

Nachweis eines Kleinabendseglers (*Nyctalus leisleri*) im Nationalpark Harz - einmal Spanien und zurück

Am 04.07.2023 wurden an einem Tümpel bei Ilsenburg mehrere Kleinabendsegler gefangen, darunter auch ein Weibchen, welches mit der Klammer T 08763 markiert wurde. Durch diese Markierungen an Fledermäusen, sogenannte Unterarmklammern, ist es ähnlich wie bei Zugvögeln möglich, ihre Reiseziele und unter Umständen auch die Flugdauer zu ermitteln. Möglich wird das durch die nationalen Fledermausmarkierungszentralen (FMZ), die Klammern verwalten und Daten wie beispielsweise Wiederfunde an den Markierer weiterleiten. Für die neuen Bundesländer ist die FMZ Dresden zuständig.

Am 29.10.2024 wurde T 08763 im IZKI-Naturpark im Baskenland in Spanien in einem Fledermauskasten, in einer Paarungsgesellschaft mit weiteren drei Weibchen und einem Männchen, von Mitarbeitern des Naturparks registriert; der Wiederfund wurde der FMZ in Dresden gemeldet.

Am 14.07.2025 wurde das Weibchen T 08763 wieder am Tümpel bei Ilsenburg um 21.45 Uhr durch DOREEN KLINKESTEIN und BERND OHLENDORF gefangen. An den Zitzen war erkennbar, dass sie derzeit ein oder sogar zwei Jungtiere aufzieht.

Das Weibchen T 08763 flog somit nachweislich die Strecke Nationalpark Harz - Spanien mit einer Entfernung der beiden Fundpunkte von über 1.415 km zweimal.

Die Kleinabendsegler genießen wie alle anderen Arten im Nationalpark Harz einen absoluten Schutz. Sie können sich in urwaldartigen Buchenwäldern in Baumhöhlen sowie in Fledermauskästen reproduzieren. Außerhalb des Nationalparks sind sie jedoch wie viele andere Arten auch verschiedenen Gefahrenquellen ausgesetzt - so auch zunehmend durch die zahlreichen Rotoren von Windkraftanlagen zwischen Deutschland und Spanien. Dieser Wiederfund ist erst der zweite Nachweis über die zurückgelegten Langstreckenflüge und das punktgenaue Zurückkehren eines Kleinabendseglers an seinen Ausgangsort, an den Ursprungsort der Markierung.

Bereits im Jahr 1999 erfolgte der erste Nachweis eines Langstreckenfluges eines Kleinabendsegler-Weibchens von Deutschland nach Spanien und wieder zurück an seinen Ausgangspunkt. Das Weibchen B 22865 wurde im Reproduktionsgebiet Hellberg bei Zichtau im Landkreis Salzwedel am 12.05.1998 markiert. Auch dieser Kleinabendsegler wurde im spanischen Baskenland am 28.09.1999 nach 1.574 km wieder gefunden - sowie danach wieder am 22.05.2001 und am 20.05.2003 auf dem Hellberg. Mit großer Sorge wird deshalb die Planung von 40 neuen Windkraftanlagen in den Wäldern auf dem Hellberg und Stakenberg in der Altmark, im Reproduktionsgebiet der Kleinabendsegler, gesehen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns Fundmeldungen, zum Beispiel auch über die Naturschutzbehörden, mitteilen - auch so ist es möglich, spektakuläre Erkenntnisse über das Leben dieser faszinierenden Tiere zu erhalten.

Mehr zu diesen Funden wird in der nächsten Ausgabe der Fachzeitschrift NYCTALUS und auf der Fledermauskundlichen Tagung im Schloss Mansfeld im November 2025 berichtet.



Markierter Kleinabendsegler (*Nyctalus leisleri*)

Foto: B. OHLENDORF

BERND OHLENDORF
Arbeitskreis Fledermäuse Sachsen-Anhalt e.V.
18.07.2025